

PROMOS – Stipendienprogramm des DAAD
Förderlinie Abschlussarbeit
New York City, Vereinigte Staaten von Amerika
Studierendenbericht von
Caspar Tobias Schlenk (Matrikel-Nr. 5073529)

Vorbereitung

Die Vereinigten Staaten von Amerika haben während meines Studiums eine zentrale Rolle gespielt: Sowohl in den volkswirtschaftlichen Fächern als auch in der Politik-Wissenschaft haben wir die amerikanische Sichtweise intensiv behandelt. Für meine Bachelorarbeit schien es mir aus diesem Grund nur logisch, mir die Gegensätze einmal näher anzuschauen – möglichst vor Ort.

Recherche für die Bachelorarbeit

Meine Recherche habe ich in Köln gut vorbereitet. Dabei hat mir das betreuende Institut in Washington D.C. tatkräftig geholfen. Ich suchte vor allem potentielle Ansprechpartner, die sich mit der US-amerikanischen Außenpolitik im Nahen Osten und Nordafrika beschäftigen. In New York angekommen, habe ich von dieser Vorbereitung sehr profitiert. Eine Schwierigkeit: Ich wollte möglichst Experten mit verschiedenen Perspektiven auf die Thematik befragen.

Nach längerem Vorlauf bekam ich Kontakt zu einem Experten, der für das Nahostinstitut der *New York University* arbeitet und mir mit seiner Expertise sehr weiterhelfen konnte. Als zweiten Ansprechpartner hatte ich das Glück mit einem Politik-Wissenschaftler von der *Columbia University* sprechen zu können, der auch schon in Havard gelehrt hat. Die Expertin eines politischen Think-Tanks aus Washington, die öfter auf Nachrichtensendern wie CNN zu dem Thema befragt wird, gab mir ein weiteres Interview. Insgesamt konnte ich mit meinen Interviews nicht nur die verschiedenen wissenschaftlichen Perspektiven abdecken, sondern fand ebenfalls Ansprechpartner in Politik und Medien.

Einreise

Die Einreisegenehmigung zu bekommen war kein Problem. Da es sich um einen Aufenthalt bis zu 90 Tagen handelt, reicht es sich im Internet über das so genannte ESTA zu registrieren. Auch wenn auf der Internetseite steht, dass die Registrierung schon einmal ein paar Tage dauert, ging es in meinem Fall innerhalb weniger Minuten. Es muss dabei nichts ausgedruckt werden. Vorsichtshalber sollte man allerdings seine so genannte ESTA-Nummer aufschreiben und bei der Einreise griffbereit haben. Der Vorgang kostet circa zehn Euro und muss mit Kreditkarte bezahlt werden. (Link: siehe unten)

Unterkunft

Eine bezahlbare Unterkunft in New York zu finden, ist die größte Herausforderung meiner Reise gewesen. Letztlich bin ich im *Kolping Haus New York* (<http://www.kolpingny.org>) untergekommen, das im Vergleich zu vielen anderen

Angeboten relativ günstig war. Das Gute dabei ist, dass in der Miete eine warme Mahlzeit enthalten ist. Das Haus liegt an der Upper East Side in der Nähe des Central Parks. Downtown Manhattan, wo sich ein Großteil der großen Unternehmen und Regierungsorganisationen befinden, lässt sich mit der Subway in 20 Minuten erreichen. Es ist allerdings für junge Männer reserviert.

Für junge Frauen gibt es das Websterhaus (www.websterapartments.org), das sogar noch zentraler in Downtown liegt, jedoch etwas teurer ist. Für längere Aufenthalte lässt sich auch im Studentenwohnheim der Columbia University, dem sogenannten International House, ein Zimmer zu einem annehmbaren Preis finden. Für kurze Aufenthalte finden sich gute Angebote unter www.airbnb.de.

Alltag

New York bietet eine unglaubliche Vielzahl an kulturellen und politischen Veranstaltungen. Auch ohne Geld auszugeben, hatte ich viel Spaß bei einem Gospel-Gottesdienst in Brooklyn, im Guggenheim-Museum (kostet sonntagsabends nur einen Dollar), dem Besuch einer Gerichtsverhandlung oder bei einem Spaziergang im Central Park. Die klassischen Touristenattraktionen sind teuer und viele Freunde von mir waren eher enttäuscht davon.

Noch ein paar Tipps

- **kostenloses DKB Girokonto mit Visa Karte:** Ich habe bei vielen Reisen bereits die Visa Karte benutzt und nie Probleme gehabt. Der Vorteil ist, dass man weltweit an Geldautomaten kostenlos abheben kann. Das Konto läuft per Online-Banking, was die Sache sehr komfortabel macht, wenn man für längere Zeit im Ausland ist. Viele amerikanische Automaten verlangen drei Dollar Gebühr. Beleg aufheben und später einreichen. Laut Website erstattet die DKB die Gebühren.

- **Ersatzkreditkarte:** Man bezahlt in den USA alles mit Kreditkarte – vom Bagel mit Frischkäse bis zum Bier in einer Bar. Deswegen bietet es sich an, eine Ersatzkarte mitzunehmen, denn manchmal funktioniert die Karte nicht mehr, weil etwa der Magnetstreifen beschädigt ist. Allen Kreditkarten-Instituten sollte man vor der Reise mitteilen, dass man ins Ausland geht. Ansonsten wird einem schon mal die Karte gesperrt – was mir passiert ist.

- **Stadtplan:** Keine teuren Stadtführer mitnehmen, eher die Subway-Karte als kostenlose App aufs Handy laden. Auch Stadtpläne von Manhattan bekommt man an den Sightseeing-Orten umsonst.

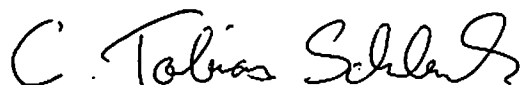
Nützliche Links

www.mta.org (Infos über Subway. Monats- oder Wochenkarte lohnen sich)

www.nyt.com (New York Times)

www.esta.cbp.dhs.gov/esta (Antrag für die Einreise ohne Visum)

Köln, den 12.04.2013



Caspar Tobias Schlenk